

Planungen für B5-Ausbau starten

BRUNSBÜTTEL

Gute Nachrichten für Brunsbüttel: Die Bundesstraße 5 soll zwischen Wilster und der Schleusenstadt dreistreifig ausgebaut werden.

Von Brian Thode

Landesverkehrsminister Claus Ruhe Madsen (CDU) verkündete am Dienstag während einer Pressekonferenz im Elbeforum, dass der Bund den Planungsauftrag für den Ausbau des zehn Kilometer langen B5-Abschnitts zwischen Wilster und Brunsbüttel erteilt hat. Auch die Finanzierung sei durch den Bund zugesichert worden.

„Dies ist ein guter Tag für Schleswig-Holstein“, sagte Madsen. Der Zusage aus Berlin war die Erstellung einer Studie über die Verkehrsentwicklung auf der Bundesstraße vorausgegangen. Diese wurde anteilig von der Entwicklungsgesellschaft Westholstein, den Kreisen Steinburg und Dithmarschen, der Stadt Brunsbüttel und den Unternehmen im Chemcoast Park finanziert. Ergebnis: Innerhalb der kommenden sieben Jahre wird eine Verdoppelung des Verkehrs auf bis zu 37.000 Fahrzeuge pro Tag erwartet. „Eine optimale Verkehrsanbindung ist gerade mit Blick auf die künftige Entwicklung als Energiestandort mit bundesweiter Bedeutung ein entscheidender Standortfaktor“, sagte Claus Ruhe Madsen. „Der Ausbau ist zwingend notwendig.“

In der Studie wurden von Gutachtern zwei verschiedene Szenarien betrachtet, wie sich der Verkehr auf der Trasse bis ins Jahr 2030 entwickeln könnte. Torsten Conradt, Direktor des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr, stellte die Inhalte der Studie vor. So sei einerseits eine Hochrechnung von Verkehrszählungsdaten vorgenommen worden und andererseits auf Befragungen von Unternehmen des ChemCoast-Parks und auf Ansiedlungsvorhaben im Raum Brunsbüttel-Itzehoe-Heide zurückgegriffen worden.

Im minimalen Szenario wird bis 2030 mit einer Zunahme des Ver-

kehrsaufkommens zum Chemcoast-Park um 5200 Fahrzeuge innerhalb eines Tages gerechnet, wovon 1080 Schwerlastfahrzeuge sind. Im maximalen Szenario nimmt der Verkehr um 11.200 Fahrzeuge täglich zu, wovon 2170 Schwerlastfahrzeuge sind. Laut Conradt werden so auf Grundlage des Verkehrsmodells Schleswig-Holstein und der Verkehrsuntersuchungen bereits im Minimal-Szenario um die 15.000 Kraftfahrzeuge täglich mit einem mittleren Schwerverkehrsanteil von rund 20 Prozent erwartet. Damit ergebe sich schon im Minimal-Szenario die Notwendigkeit eines Ausbaus der B5. Im Maximal-Szenario werde sogar nahezu eine Verdoppelung der Verkehrsbelastungen erreicht. Diese steigen im Mittel auf täglich rund 20.000 Fahrzeuge.

Vor diesem Hintergrund hätten die Gutachter eindeutig empfohlen, die Bundesstraße auf dem Abschnitt zwischen der Hochbrücke Brunsbüttel und Wilster dreistreifig auszubauen. Auf dem östlichsten Abschnitt zwischen dem Anschluss Heiligenstedten und der A23 sei möglicherweise mittelfristig gar ein vierstreifiger Ausbau notwendig, da auf diesem Abschnitt schon im Mi-

nimal-Szenario mit mehr als 30.000 Fahrzeugen pro Tag gerechnet wird, so die Gutachter.

Wann mit dem Baustart zu rechnen ist, konnte Torsten Conradt auf Nachfrage noch nicht sagen. Er hoffe, dass es schneller gehe als beim ersten Abschnitt zwischen Itzehoe und Wilster - da waren zwischen der Entscheidung und dem ersten Spatenstich fünf Jahre vergangen. Auch bei der Bauzeit - zwischen Wilster und

Itzehoe dauerte es vier Jahre - vermochte Conradt keine Versprechungen zu machen, ob es diesmal schneller gehe. Der Marschboden sei schwieriger Baugrund. Auch eine Investitionssumme ließe sich noch nicht benennen, so Conradt weiter. Aufgrund der Preissteigerungen gehe er aber von einem deutlich höheren Betrag als den 38 Millionen Euro aus, die der Ausbau zwischen Itzehoe und Wilster gekostet hatte.

„Heute ist es ein Meilenstein auf einer langen Strecke“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Mark Helfrich, der den Arbeitskreis zur Erstellung der Verkehrsstudie leitet.

Die erste Studie zum Verkehrsraum Itzehoe-Brunsbüttel stamme bereits aus dem Jahr 2008. Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde, mahnte, dass der Industriestandort entscheidend von seiner Anbindung abhängen. „Wir brauchen dringend den Schienenausbau und Investitionen in Wasserstraßen.“ Es seien gute Nachrichten, dass die B5 ausgebaut werde. „Wir haben aber auch schlichtweg nichts anderes erwartet.“

Konträr zu Madsens Ausführungen steht die Ungewissheit, wie es mit dem Schnellbus zwischen Itzehoe und Brunsbüttel nach 2025 weitergeht. Das Land hatte diesen aus der Ausschreibung für die Marschbahn herausgenommen. Auf Nachfrage wurde Madsen nicht konkret, sagte, dass ein Omnibus nicht landseitig finanziert werden könne und man weiter auf der Suche nach einer Lösung sei. Der stellvertretende Bürgermeister Peter Hollmann (CDU) machte deutlich, dass Brunsbüttel als einziges Mittelzentrum ohne Schienenpersonenanbindung die Aufrechterhaltung der Linie erwarte.

Dies ist ein guter Tag für Schleswig-Holstein.

Landesverkehrsminister Claus Ruhe Madsen



LBV-Direktor Torsten Conradt und Minister Claus Ruhe Madsen stellen die Ergebnisse der Studie vor.

Foto: Thode